

Pfarrer Mihail RAHR

Russische Orthodoxe Kirche (Moskauer Patriarchat)

(weitere Beiträge orthodoxer Autoren in deutscher Sprache unter: www.orthodoxinfo.de)

Predigt zum Hochfest der Verkündigung der Allheiligen Gottesgebälerin (Hebr. 2:11-18; Lk. 1:24-38) (07.04.2020)

Liebe Brüder und Schwestern,

das Ereignis, dessen wir heute feierlich gedenken, ist weltbewegend, – eines, das es so nie zuvor gegeben hat und nie mehr wieder geben wird. Es ist ursächlich für die Errettung der Menschheit und sinnstiftend für unseren Glauben. Denn im Moment der Verkündigung des göttlichen Ratschlusses an die Gottesgebälerin durch den Erzengel wird Gott Mensch!.. Der Zeitlose wird Teil der Geschichte, der räumlich Unendliche lässt Sich im Leib der Jungfrau nieder, der vom Wesen her absolut Geistliche wird Materie. Es ist das unfassbare Wunder unserer Errettung! Eines, das Gott nach dem Sündenfall des Menschen zunächst Selbst geheimnisvoll verkündet hatte (s. Gen. 3:15) und danach die biblische Geschichte metaphorisch vorgebildet bzw. die Propheten vorausschauend dargestellt hatten, das aber niemals jemand in seiner ganzen Tragweite begreifen oder gar auszudrücken vermochte. Es ist das Ereignis, ohne das es die Geburt Christi in Bethlehem, Seine Taufe im Jordan, Seine Kreuzigung auf Golgatha, Seine Auferstehung in Jerusalem und Seine Himmelfahrt vom Ölberg nicht gegeben hätte. Heute geschah das, worauf Gott die Menschheit – damals noch in Gestalt einer Ethnie – über Jahrhunderte vorbereitet hatte.

Die Himmelsleiter, die Jakob im Traum sah (s. Gen. 28:10-17), der brennende und doch nicht verbrennende Dornbusch (s. Ex. 3:2-3), der Gang Israels trockenen Fußes durch das Meer (s. Ex. 14:16,22,29) bzw. durch den Jordan (s. Jos. 3:17), der blühende Stab Aarons (s. Num. 17:23), der Tau auf und neben dem Vlies Gideons (s. Ri. 6:36-40), das verschlossene Tor im Osten (Ez. 44:1-3), der ohne menschliches Zutun vom Berg abgetrennte Stein (s. Dan. 2:34,45), die im Feuerofen nicht versengten Jünglinge (s. Dan. 3:49-50), sogar die Prophetie von der jungfräulichen Geburt (Jes. 7:14) waren lediglich Andeutungen dessen, was der Menschenverstand nicht erfassen konnte – damals wie heute nicht! Eine Jungfrau als Mutter – schon das setzt die Gesetze der Natur außer Kraft; aber dass *Gott* im Schoße einer Frau unsere Natur annimmt, Sich mit uns zu unserem Heil vereint, – das übersteigt uns Unendliche die menschliche Vorstellungskraft. Und es ist *immer noch* unfassbar! Nichts auf der Welt kommt dem nahe. Die übrigen Religionen können sich nicht einmal etwas Vergleichbares ausdenken, geschweige denn, formulieren. Doch hier ist ist das Unvorstellbare, Unfassbare und Unergründliche zur Realität geworden. Zur absoluten und höchsten – spirituell aber *wahrnehmbaren* Realität! Möglich wurde das durch den *Glauben*

der Jungfrau Maria (s. Lk. 1:45), die dadurch zur Wegbereiterin des Heils wurde, das von Christus bewirkt werden sollte.

Mir bleibt es noch immer unbegreiflich, warum es heute noch *Christen* gibt, die die Mutter Gottes nicht verehren. Rein logisch betrachtet verdient die Mutter eines Königs immer, von allen Untertanen ehrfurchtsvoll geachtet zu werden, aber auch der Mutter meines besten Freundes werde ich immer den ihr gebührenden Respekt entgegenbringen. Es ist wahr, dass die Heilige Schrift nicht sehr viel über die Gottesgebälerin aussagt (gleichwohl wurde die jungfräuliche *Geburt* Christi aus Ihr auf mannigfaltige Art und Weise im voraus verkündigt – s.o.), doch verfügt allein das erste Kapitel des Lukasevangeliums über eine solche Aussagekraft, dass jegliche Zweifel zerstreut werden müssten. Wem ist sonst von einem Engel gesagt worden: „*Sei begrüßt, Du Begnadete, der Herr ist mit Dir!*“ (Lk. 1:28) oder: „*Du hast bei Gott Gnade gefunden*“ (Lk. 1:30)?! Und was bedeuten die Worte der heiligen Elisabeth, die doch vom Heiligen Geist erfüllt war: „*Gesegnet bist Du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?*“ (Lk. 1:42-43)?! Es ist doch die Frucht *Ihres* Leibes, die gesegnet ist! Wie kann man da nur auf den Gedanken kommen, Sie selbst hätte keinerlei Anteil an dieser Segnung?! Im Kern betrifft es die Frage der Immer-Jungfräulichkeit. Wenn eine frisch verlobte junge Frau erfährt, dass sie bald schwanger wird, ist das doch *normalerweise* kein Grund zur Verwunderung. Aber hier stellt die gerade davon in Kenntnis Gesetzte die Frage: „*Wie soll das geschehen, da Ich keinen Mann erkenne?*“ (Lk. 1:34). Wer kann denn da noch an Ihrer Immer-Jungfräulichkeit zweifeln?!.. Das Matthäusevangelium steht dazu nicht im Widerspruch: „*Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, Seine Mutter, war mit Joseph verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass Sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes*“ (Mt. 1:18). Wie viel menschliches Denkvermögen braucht man denn, um zu begreifen, dass mit der Formulierung „bevor sie zusammengekommen waren“ zum Ausdruck gebracht werden soll, dass die Empfängnis des Logos keine natürliche war?! Ohne diesen an Eindeutigkeit nicht zu überbietenden Zusatz hätte man „das Wirken des Heiligen Geistes“ auch *nach allen möglichen Seiten interpretieren* können. Es wird hier also in keinster Weise impliziert, dass die Ehe an irgendeinem Zeitpunkt vollzogen worden ist. Auch später nicht.

So dient uns heute die von allen Menschen am meisten Gesegnete als Hoffnungsanker. Gott hatte Sie doch nicht mit dem Zufallsgenerator ausgesucht, sondern am Ende einer Abstammungskette heiliger Menschen dazu auserkoren, für uns alle zur Mittlerin des Heils zu werden. Generationen von Vorfahren, deren Namen weitestgehend im Verborgenen blieben, wurden benötigt, um ein reines Gefäß hervorzubringen, das würdig sein sollte, *Gott* in sich zu behausen. Welch ein Glaube an Gottes Vorsehung, als Ihr gesetzlicher Ehemann die Schwangerschaft bemerkte (s. Mt. 1:19)! – Sie versuchte gar nicht, irgendwelche Erklärungen vorzubringen – Gott hat es so gegeben, Er wird auch alles weitere richten!.. Warum wollen wir daraus *heute* nicht lernen? Amen.